DEWB DIGITAL FINANCE INVESTOR

HALBJAHRESBERICHT

2023

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS 4

ZWISCHENBERICHT 6

- Portfolio 7
- Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 11
- Ausblick 12

HALBJAHRESABSCHLUSS 13

- Bilanz 14
- Gewinn- und Verlustrechnung 16
- Anhang 17

TERMINE 23

IMPRESSUM 23

KENNZAHLEN

ANGABEN IN TEUR

	01.01.2023-30.06.2023	01.01.2022-30.06.2022	01.01.2021-30.06.2021
Erlöse aus Anteilsverkäufen	0	0	11.214
EBIT	-415	-486	8.460
Ergebnis nach Steuern	-790	-734	8.152
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,05	-0,04	0,49
Eigenkapital je Aktie in EUR	0,94	1,23	1,31
Aktienkurs zum 30.06. in EUR	0,94	1,24	1,75
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30.06. in Stück	16.750.000	16.750.000	16.750.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 30.06.	31.504	32.877	26.425
Anzahl der operativen Porfoliounternehmen zum 30.06.	7	7	4

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

nach dem sehr schwierigen Geschäftsjahr 2022 hat sich die Stimmung an den Kapitalmärkten im ersten Halbjahr 2023 deutlich aufgehellt. Davon profitiert haben insbesondere die Bluechips der großen Indizes, vor allem aus dem Technologiebereich, die eine beachtliche Kursentwicklung verzeichnen konnten. Und auch der DAX erreichte im Jahresverlauf ein neues Allzeithoch. Deutlich vorübergegangen ist die Markterholung an den Werten der zweiten und dritten Reihe. Entsprechend verhalten war auch die Aktienkursentwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen LAIQON, aifinyo und NAGA. Deren positive operative Entwicklung hätte aus unserer Sicht eine deutlich bessere Kursperformance gerechtfertigt:

• Unsere Kernbeteiligung, der Asset Manager LAIQON, konnte in den ersten sechs Monaten 2023 das Wachstum seiner Assets under Management (AuM) weiter fortsetzen und diese auf knapp sechs Milliarden Euro ausbauen. Mit den Skalierungserfolgen soll bis Ende des Jahres der Break-even auch ohne Performance Fees erreicht werden. Parallel arbeitet das Unternehmen mit der Union Investment Gruppe an einer strategischen Kooperation für das WealthTech LAIC. Deren Umsetzung mit einem der größten deutschen Asset Manager ist aus unserer Sicht ein Ritterschlag für LAIQON und wird eine Neubewertung dieser Beteiligung einfordern.

• Das B2B-Fintech aifinyo hat nach dem Rekordgeschäftsjahr 2022 das profitable Wachstum auch im ersten Halbjahr 2023 fortgesetzt und seine in Deutschland einzigartige cloudbasierte Plattform rund um Rechnungs- und Liquiditätsmanagement inklusive unkomplizierter Finanzierungslösungen weiter ausgebaut.

• Der Neobroker NAGA konnte nach dem Einbruch des Marktes 2022 mit verstärktem Management und der Refokussierung auf das attraktive Kerngeschäft seine Kostenbasis deutlich verschlanken und im ersten Halbjahr 2023 wieder zur Profitabilität zurückkehren.

Und auch zu den nicht börsennotierten Beteiligungen gibt es Positives zu berichten:

• So launchte Stableton, Anbieter des führenden europäischen Marktplatzes für alternative Anlagen, ein vielbeachtetes innovatives Produkt, das die 20 größten VC-Unicorns für jedermann investierbar macht. Auch wenn das Segment der Pre-IPO Investments noch immer mit den Nachwehen des Einbruchs 2022 zu kämpfen hat, ist Stableton mit den Mitteln der letzten Finanzierungsrunde für diese vorübergehende Marktphase gut gerüstet. Mit den erfolgreichen Tech-IPOs an der NASDAQ im dritten Quartal 2023 sendete der Markt erste Zeichen der Erholung.

• CASHLINK, Anbieter der führenden Infrastruktur zur Tokenisierung von Vermögenswerten, konnte mit einer Reihe von Emissionen bekannter Kunden seine in Deutschland führende Position weiter auszubauen. In einem für VC-Finanzierung extrem schwierigem Marktumfeld gelang es CASHLINK, erfolgreich eine weitere Finanzierungsrunde mit namhaften Investoren einzuwerben und dabei die Helaba für ein strategisches Investment zu gewinnen.

• Selbst beim Neobroker nextmarkets gelang es, nach den Finanzierungssorgen zum Jahresanfang, dank der Fortführungsinitiative von Christian Angermayers Apeiron die weitere Finanzierung zu sichern und durch den Merger mit ADRIX dem Produktangebot ein aussichtsreiches innovatives Produkt mit klarem USP in Abgrenzung zum Wettbewerb hinzuzufügen.

Wie einführend angemerkt, bildet sich die erfreuliche operative Gesamtentwicklung im ersten Halbjahr 2023 nicht im Portfoliowert der DEWB ab. Die nicht bilanzierbaren Bewertungssteigerungen auf die Anschaffungskosten unserer Beteiligungen reduzierten sich zum 30. Juni 2023 leicht auf 6,5 Millionen Euro bzw. 0,39 Euro je Aktie. Bei einem Eigenkapital je Aktie nach HGB von 0,94 Euro entspricht dies einem

marktnahen Eigenkapitalwert je Aktie von 1,32 Euro. Mit der Kursentwicklung nach dem Berichtsstichtag ist die stille Reserve zum Redaktionsschluss dieses Berichts (Stand: 27. September 2023) wieder auf 8,1 Millionen Euro angestiegen (31. Dezember 2022: 7,2 Millionen Euro).

Unsere zum Halbjahr ausgelaufene Anleihe 2018/2023 haben wir erfolgreich refinanziert. In einem für Small- und Micro-Caps in den ersten sechs Monaten 2023 nahezu zum Erliegen gekommenen Finanzierungsumfeld, konnten wir eine neue fünfjährige Unternehmensanleihe mit einem Kupon von 8,0 Prozent p.a. und mit einem Nennwert von bisher 6,6 Millionen Euro bei bestehenden und neuen Investoren platzieren. Auch wenn das angestrebte Platzierungsvolumen von zehn Millionen Euro damit nicht erreicht wurde, haben wir unser primäres Refinanzierungsziel erreicht und die Tilgung der Altanleihe neben dem Emissionserlös mit bestehender Liquidität und durch Nutzung unserer ausgebauten Bankfinanzierungslinie sichergestellt.

Für das verbleibende Geschäftsjahr 2023 planen wir weiterhin eine Exittransaktion umzusetzen. Unsere Prognose eines positiven Jahresergebnisses 2023 sehen wir entsprechend weiterhin erreichbar. Mit dem entsprechenden profitablen Mittelzufluss, wollen wir den weiteren Portfolioausbau finanzieren. Denn fundamental sind wir von einem weiteren nachhaltigen Wertanstieg unserer Beteiligungen überzeugt und halten am langfristigen Wachstumsziel der DEWB fest. Mit etwas Rückenwind durch Entspannung der Märkte sind wir zuversichtlich, nach dem schwierigen Jahr 2022 auf den Wachstumspfad der vorangegangenen drei erfolgreichen Geschäftsjahre zurückzukehren. Um dies zu untermauern, haben wir als Management-Team im August 2023 ein weiteres Aktien-Paket der DEWB erworben und halten nunmehr fast ein halbe Million Aktien.

Weitere Informationen zur Entwicklung der DEWB und den Beteiligungen finden Sie im nachfolgenden Halbjahresbericht 2023.

Mit freundlichen Grüßen

Bertram Köhler
CEO

Marco Scheidler
CFO

ZWISCHENBERICHT

FÜR DIE ERSTEN SECHS MONATE 2022

Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 30. Juni 2023 im Wesentlichen sieben operativ tätige Beteiligungen mit einem Bilanzwert von 31,5 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 31,2 Millionen Euro). In den ersten sechs Monaten 2023 hat die DEWB 0,5 Millionen Euro in das Beteiligungsportfolio investiert. Die börsennotierten Beteiligungen LAIQON AG und aifinyo AG hält die DEWB in der hundertprozentigen Tochter **DEWB Effecten GmbH**.

Beteiligungen der DEWB zum 30. Juni 2023

	Anteil in Prozent
Lloyd Fonds AG*	18,5
aifinyo AG*	4,2
The NAGA Group AG**	0,7
CASHLINK Technologies GmbH	3,2
LAIC Capital GmbH***	3,4
nextmarkets AG	1,4
Stableton Financial AG	12,2

* gehalten über DEWB Effecten GmbH

** mittelbare Beteiligung über Apeiron Feeder SICAV plc - elevat3 Fintech Opportunities Feeder Fund

*** mittelbare Beteiligung über tokenbasiertes Treuhandverhältnis (LAIC-Token 21)

Entwicklung der Beteiligungen

LAIQON

Die DEWB-Kernbeteiligung, die seit Januar 2023 neu als **LAIQON AG** firmiert, konnte in den ersten sechs Monaten 2023 das Wachstum ihrer Assets under Management weiter fortsetzen und diese auf knapp sechs Milliarden Euro ausbauen. Im Vorjahresvergleich (30. Juni 2022) sind damit, sowohl durch die Erstkonsolidierung des Berliner FinTechs growney GmbH, als auch durch organisches Wachstum weitere 1,3 Milliarden Euro hinzugewonnen worden. Dies entspricht einem Anstieg um 28 Prozent.

In konsequenter Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie 2023/25 2.0 konnte LAIQON die fixen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 80 Prozent auf rund 15,9 Millionen Euro weiter steigern. Das operative Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von -2,0 Millionen Euro verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 mit -6,7 Millionen Euro deutlich. Dabei wurden in den ersten sechs Monaten 2023 keine Performance Fees im Asset Management erzielt. LAIQON erwartet trotz der im Rahmen der Expansion deutlich gestiegenen Kostenbasis, dass mit Ablauf des Jahres 2023 der Break-even auch ohne Performance Fees erreicht wird.

Mit der erfolgreichen Platzierung einer Wandelanleihe im Volumen von 20 Millionen Euro im Juni 2023 sieht sich die Gesellschaft für die verbleibende Aufbauphase durchfinanziert. Bisher wurden bereits rund 93 Prozent der erwarteten Kaufpreisraten aller Akquisitionen bezahlt. Noch rund zehn Millionen Euro bis in das Jahr 2027 gestaffelte Earn-out-Komponenten sollen aus dem laufenden operativen Cashflow bedient werden.

Im März 2023 gründete LAIQON das Joint Venture *meine Bayerische Vermögen* mit der Volksbank Rosenheim. Die Volksbank Rosenheim zählt zu den größten Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland und plant gemeinsam mit LAIQON eine State of the Art-Vermögensverwaltung für das gehobene Kundensegment aufzubauen. Im April 2023 gab LAIQON zudem bekannt, gemeinsam mit ihrem WealthTech LAIC konkrete Gespräche mit Union Investment über eine Kooperation zur Auflage eines neuen Investmentproduktes aufgenommen zu haben. Gegenstand dieser Kooperationsgespräche sei vornehmlich die vom LAIC-Teilkonzern entwickelte KI, die über den LAIC ADVISOR digitale und risikooptimierte Investmentlösungen für private und institutionelle Investoren generiert. Aus einer Umsetzung der Kooperation erwartet die DEWB weiteres enormes Wachstumspotenzial für LAIQON. Neben einer Beteiligung von 18,5 Prozent an der LAIQON AG ist die DEWB mittels des LAIC-Token 21 wirtschaftlich auch mit 3,4 Prozent direkt am LAIC-Teilkonzern beteiligt.

Das B2B-Fintech **aifinyo AG** konnte nach einem Rekordgeschäftsjahr 2022 das profitable Wachstum auch im ersten Halbjahr 2023 fortsetzen. Der Betreiber einer in Deutschland einzigartigen cloudbasierten Plattform rund um Rechnungs- und Liquiditätsmanagement inklusive unkomplizierter Finanzierungslösungen hat Transaktionsvolumen, Rohertrag und Gewinn deutlich gesteigert.

Dabei lieferten auch die Akquisitionen der vergangenen Jahre einen wichtigen Beitrag. Insbesondere die Übernahme von Billomat, einem etablierten Anbieter einer cloud-basierten Buchhaltungssoftware mit diversen Funktionen rund um Rechnungslegung, war ein wichtiger strategischer Schritt. Die Zusammenführung beider Unternehmen bietet den jeweiligen Kundengruppen Zugriff auf das gemeinsame Produktangebot, wodurch aifinyo nunmehr signifikante Cross-Selling-Potenziale heben kann.

Das Transaktionsvolumen der ersten sechs Monate 2023 wurde gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 31 Prozent auf 206,7 Millionen Euro ausgebaut (H1 2022: 157,9 Millionen Euro). Der Rohertrag wuchs um 16,3 Prozent auf 6,9 Millionen Euro (H1 2022: 5,9 Millionen Euro). Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 50,6 Prozent auf 1,1 Millionen Euro (H1 2022: 0,7 Millionen Euro). Der Gewinn vor Steuern des ersten Halbjahrs 2023 lag bei 0,4 Millionen Euro, nach 0,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Auch wenn sich die Wachstumsdynamik im Verlauf des ersten Halbjahrs 2023 leicht abgeschwächt hat, bleibt der Ausblick auf die operative Entwicklung im zweiten Halbjahr weiterhin positiv. In einer sich weiter abkühlenden Konjunktur erwartet das Management, die Marktdurchdringung davon weitestgehend unabhängig weiter fortsetzen zu können. Dafür baut aifinyo sein Ökosystem rund um das Management, die Finanzierung und die Bezahlung von Rechnungen konsequent weiter aus und gehört dabei zu den ganz wenigen profitablen Anbietern im Wettbewerbsumfeld.

Die Vergangenheit hat bereits gezeigt, dass insbesondere gesamtwirtschaftlich schwierige Zeiten ein Katalysator für das innovative Geschäftsmodell von aifinyo sind. Da klassische Banken ihre Finanzierungsangebote reduzieren, müssen Unternehmen sich nach Alternativen umschauen. Hiervon sollte aifinyo auch künftig profitieren. Langfristig strebt das Unternehmen ein jährliches Wachstum zwischen 20 und 40 Prozent an.

Der Kurs der aifinyo-Aktie hat sich bisher gegenläufig zu den operativen Erfolgen entwickelt und bildet den Fortschritt der Unternehmensentwicklung in keiner Weise ab. Ursächlich dafür dürfte das schwierige Marktumfeld für deutsche Small-Cap-Aktien und die damit verbundene zu geringe Handelsliquidität der aifinyo-Aktie sein. Während der überwiegende Teil der Aktien in der Hand des Managements und langfristig orientierter Altinvestoren liegt, die auf dem derzeitigen Bewertungsniveau kein Interesse an einem Verkauf haben, stellt die geringe Handelbarkeit der Aktie für neue, insbesondere institutionelle Investoren ein Einstiegshindernis dar. Im Vergleich zu den Bewertungen privatgehaltener Wettbewerber weißt die aifinyo-Aktie eine deutliche Unterbewertung aus. Management und Investoren arbeiten daran, diese mittelfristig aufzulösen.

Nach einem – sowohl operativ, als auch in der Kommunikation mit dem Kapitalmarkt – schwierigen Geschäftsjahr 2022, gelang dem Neobroker **The NAGA Group AG** im ersten Halbjahr 2023 der Turnaround. Mit dem Wirksamwerden der in 2022 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen hat NAGA wieder die operative Profitabilität erreicht.

Die Veröffentlichungen des Geschäftsberichts 2022 sowie des Halbjahresberichts 2023 standen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch aus. Nach vorläufig gemeldeten Zahlen erzielte NAGA in den ersten sechs Monaten 2023 bei einem Umsatz von 19,5 Millionen Euro (H1 2022: 35,0 Millionen Euro) ein EBITDA von 2,3 Millionen Euro (H1 2022: -2,7 Millionen Euro).

Mit 4,9 Millionen Trades stieg die Handelsaktivität der Kunden gegenüber dem Vorjahreszeitraum wieder an (H1 2022: 4,2 Millionen Trades). Das Handelsvolumen lag dabei mit 69 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau. Die Zahl der aktiven Kunden konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22 Prozent sowie das verwaltete Vermögen um 48 Prozent ausgebaut werden. Trotz deutlicher Reduzierung der Ausgaben für die Kundengewinnung blieb das Kundenwachstum weitestgehend stabil.

Die durchschnittliche initiale Einlagehöhe der Neukunden (first time deposits) im ersten Halbjahr 2023 hat sich dabei nahezu verdoppelt.

Nach der Kostenexplosion im Zuge des Markthypes und der hohen Kapitalverfügbarkeit in 2021 gelang NAGA 2023 die Rückkehr auf eine solide Kostenbasis. Dabei konzentriert sich das Unternehmen in seiner Wachstumsstrategie wieder auf das bisherige Kerngeschäft im Brokerage. Hierfür warb NAGA eine weitere Finanzierung über 8,2 Millionen US-Dollar in Form einer Wandelanleihe ein. Zudem wurde den Versäumnissen des Managements im schwierigen Geschäftsjahr 2022 mit dem Umbau und der deutlichen Professionalisierung des NAGA-Vorstands Rechnung getragen.

Der Kurs der NAGA-Aktie zeigte sich im laufenden Geschäftsjahr weiter volatil auf niedrigem Niveau. Aufbauend auf den ersten Erfolgen der Reorganisation der zurückliegenden Monate muss das Management-Team im neuen Setup weiter liefern, um das Vertrauen der Kapitalmarktinvestoren wieder zu gewinnen. Aufgrund der weitgehenden Buchwertberichtigung infolge des Kursrückgangs der NAGA-Aktie im Geschäftsjahr 2022 sieht der Vorstand derzeit überwiegendes Upside-Potenzial in der Beteiligung an NAGA.

STABLETON

Die **Stableton Financial AG**, Anbieter der führenden europäischen Fintech-Plattform für alternative Anlagen: Private Equity, Venture Capital, Private Debt und Realvermögen, sorgte im laufenden Geschäftsjahr mit einer weiteren Produktinnovation für Aufsehen. Gemeinsam mit den Partnern Swissquote und Morningstar brachte Stableton ein strukturiertes Produkt an den Markt, das erstmals die 20 größten VC-Unicorns, also Unternehmen mit einer Bewertung von über einer Milliarde US-Dollar, einfach investierbar macht. Das Angebot richtet sich über einen offenen Luxemburger Investmentfonds sowohl an institutionelle Investoren als auch mit einem bankfähigen, aktiv gemanagten Zertifikat (AMC) an Privatanleger. Beide Anlageprodukte zielen darauf ab, den *Morningstar PitchBook Unicorn Select 20 Index* abzubilden, der die Performance der 20 größten privat gehaltenen Venture Capital-finanzierten Unternehmen misst. Das Stableton-Zertifikat *Unicorn Index AMC* ist das weltweit erste Privatmarkt-Produkt seiner Art. Mit einem Mindestanlagebetrag von 5.000 Schweizer Franken lässt sich in alle Top 20 Unicorns des Index, wie SpaceX, Epic Games, She-In oder Stripe, gleichzeitig investieren. Gegenüber bestehenden Privatmarktfonds bietet das Zertifikat eine kostengünstige und zudem liquide Alternative. Der Vertrieb startete im Sommer zunächst in der Schweiz.

Stableton zählt mit seinem Geschäftsmodell zu den Beteiligungen mit dem höchsten Wertpotenzial im Portfolio der DEWB. Gleichzeitig hat das Unternehmen operativ aber auch mit dem stärksten Gegenwind des Marktumfelds zu kämpfen. Der Rückgang der Börsenbewertungen im Technologiesektor und die Investitionszurückhaltung der Investoren machte das Jahr 2022 zu einem der herausforderndsten Geschäftsjahre für VC- und Private Equity-Investments der letzten Dekade. Die starke Kunden- und Produktfokussierung auf das Pre-IPO-Segment führte in diesem Umfeld zu einer deutlichen Verlangsamung des Wachstums. Vor diesem Hintergrund stellte Stableton mit dem Ziel der Verlängerung der Finanzierungsreichweite verschiedene Produkt- und Wachstumsinitiativen ihrer Pipeline zurück und fokussiert sich zunächst weiter auf die Durchdringung des allein bereits sehr attraktiven Schweizer Marktes.

Das Geschäftsmodell bleibt trotz der kurzfristig schwächeren Marktentwicklung langfristig aussichtsreich. Die zwei für Stabletons Erfolg bedeutenden langfristigen Makrotrends sind weiterhin intakt: die Demokratisierung von Pre-IPO Investments sowie die ständig steigende Wertschöpfung in den fokussierten Marktsegmenten, in denen disruptive Technologien auf einen weiterhin großen Kapitalanlagebedarf treffen.

Angesichts der seit 2021 stark korrigierten Tech-Bewertungen bieten die zwischenzeitlichen Bewertungsmultiplikatoren auf Basis der Ergebnisschätzungen der Unternehmen für die Jahre 2023 und 2024 eine Vielzahl von Investmentchancen zu sehr attraktiven Sekundärmarktbewertungen. Mit einer steigenden Investitionsbereitschaft

der Investoren sieht Stableton daher gute Chancen für eine Erholung ihres Marktes. Die erfolgreichen IPOs im Tech-Segment von ARM und Instacart könnten hierfür die ersten Anzeichen seien.

Der Neobroker **nextmarkets AG** verfehlte nach einem schwächer als geplanten Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2023 erneut den angestrebten Break Even. Da die Lead-Investoren nicht bereit waren, die weitere Finanzierung zur Verfügung zu stellen, beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der nextmarkets im März 2023 vor dem Hintergrund der anspruchsvollen Lage an den Kapitalmärkten und der Schwäche am Finanzierungsmarkt, das Unternehmen ganz oder in Teilen zu veräußern und anschließend abzuwickeln.

Im Verlauf der Exitgespräche und mit dem Interesse potenzieller strategischer Partner startete Christian Angermayers Apeiron eine Fortführungsinitiative und stellte nextmarkets eine Überbrückungsfinanzierung zur Verfügung, um Optionen einer strategischen Partnerschaft mit einem komplementären FinTech zu prüfen. In deren Folge wurde eine Merger-Vereinbarung mit ADRIX Inc. geschlossen. ADRIX verfügt über eine innovative Echtzeit-Datenindexierungstechnologie, die es ermöglicht, menschliche Leistungen, beispielsweise die von Profisportlern, in Echtzeit zu bewerten sowie in Benchmark-Indizes umzusetzen und so erstmals handelbar zu machen. Mit der Einbindung in die Technologieplattform der nextmarkets soll es Kunden künftig möglich sein, bekannte Sportler wie ein Finanzinstrument zu handeln und damit von deren Erfolgen finanziell zu profitieren.

Die formalen Grundlagen für den Zusammenschluss wurden auf der Hauptversammlung der nextmarkets am 4. August 2023 gelegt. Bei erfolgreicher Umsetzung des Mergers, dem Abschluss der notwendigen Finanzierung und dem entsprechenden Ausbau des Angebots um eine weitere bedeutende Produktinnovation, bestehen Chancen, dass die zum 31. Dezember 2022 komplett abgeschriebene Beteiligung nextmarkets wieder werthaltig wird.

Die **CASHLINK Technologies GmbH**, Anbieter der führenden Infrastruktur für die Tokenisierung von Vermögenswerten für die vollständig digitale Ausgabe von Wertpapieren, hat im März 2023 erfolgreich eine Finanzierungsrunde abgeschlossen. Als neue Investoren kamen der Schweizer Wagniskapitalgeber TX Ventures, sowie Futury Capital, die Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen und mehrere Business Angels an Bord. Zudem beteiligten sich neben DEWB auch die Bestandsinvestoren seed + speed von Carsten Maschmeyer, Panta Rhei und C3 Venture Capital. In einem Second Closing im Juni 2023 wurde die Finanzierungsrunde mit einem strategischen Investment der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen auf insgesamt sieben Millionen Euro erhöht. Der Einstieg der Helaba unterstreicht einmal mehr die führende Position und das Potenzial von CASHLINK. Ziel der Helaba ist die Stärkung ihres Zugangs in das Tokenisierungs-Ökosystem als Teil der Digitalen Agenda der Bank zum Aufbau nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Neben der technischen Infrastruktur deckt CASHLINK auch alle erforderlichen regulatorischen Anforderungen ab. Hierfür verfügt das Unternehmen über eine vorläufige Erlaubnis zur Registerführung für Kryptowertpapiere von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die ein Treiber der bisherigen Entwicklung ist. Das Kryptowertpapieren zugrunde liegende Gesetz für elektronische Wertpapiere (eWpG) soll im Laufe des Jahres mit dem Zukunftsfinanzierungsgesetz auch auf elektronische Aktien erweitert werden und wird zur weiteren Wachstumsdynamik beitragen.

Ebenfalls beteiligt war CASHLINK an der ersten deutschen Emission von Kryptofondsanteilen nach Maßgabe des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), des eWpG und der Verordnung über Kryptofondsanteile (KryptoFAV). Mit Unterstützung von CASHLINK hat die Metzler Asset Management im Rahmen eines Pilotprojektes erstmals DLT-basierte Fondsanteile begeben. Metzler will damit wichtige Erkenntnisse und praktische Erfahrungen für den weiteren Einsatz dieser Zukunftstechnologie gewinnen. Die Emission stellt einen weiteren Meilenstein der

Transformation des Asset Managements dar, da Transaktionen dieser Art das Vertrauen in die Technologie und die Regulatorik stärken. Mit dem steigenden Interesse der Branche ist zu erwarten, dass immer mehr Finanzinstitute dem Beispiel folgen. In diesem Umfeld ist CASHLINK mit einem hochprofessionellen Team, dem umfangreichen regulatorischen Know-how, ihren bereits etablierten Kundenbeziehungen sowie einem namhaften Investorenkreis sehr gut positioniert, seinen Marktvorsprung in Deutschland weiter auszubauen und auch eine führende Rolle im Bereich der Tokenisierung in Europa einzunehmen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2023 wurden wie im Vorjahreszeitraum keine Exit-Erträge generiert. Die DEWB erzielte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,2 Millionen Euro (H1 2022: neun Tausend Euro), die im Wesentlichen aus der Tilgung eigener Anleihe resultierten, die die Gesellschaft in den Vorjahren unter Nennwert zurückgekauft hat.

Der Personalaufwand der ersten sechs Monate 2023 betrug 0,3 Millionen Euro (H1 2022: 0,2 Millionen Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 0,3 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Die DEWB weist im ersten Halbjahr 2023 ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von -0,4 Millionen Euro (H1 2022: -0,5 Millionen Euro) aus. Das Finanzergebnis beträgt -0,4 Millionen Euro und lag infolge gestiegener Zinsaufwendungen mit der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Platzierung der neuen Unternehmensanleihe unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (H1 2022: -0,2 Millionen Euro).

Das Nachsteuerergebnis des ersten Halbjahres 2023 beträgt damit -0,8 Millionen Euro (H1 2022: -0,7 Millionen Euro). Bezogen auf 16,75 Millionen ausgegebene Inhaberstückaktien entspricht dies einem Ergebnis von -0,05 Euro je Aktie (H1 2022: -0,04 Euro je Aktie).

Finanz- und Vermögenslage

Zum 30. Juni 2023 beläuft sich die Bilanzsumme der DEWB auf 31,6 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 35,8 Millionen Euro). Der Wertansatz des Beteiligungsportfolios erhöhte sich leicht auf 31,5 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 31,2 Millionen Euro). Die Forderungen gegen Beteiligungen reduzierten sich mit Verrechnung des im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags von der DEWB Effecten GmbH übernommen Verlustes für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 0,1 Millionen Euro auf 0,6 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 0,7 Millionen Euro). Die sonstigen Wertpapiere entfielen mit Tilgung der eigenen Anleihe (31. Dezember 2022: 3,5 Millionen Euro). Die Barmittel betragen zum Berichtsstichtag dreitausend Euro (31. Dezember 2022: 1,1 Millionen Euro). Darüber hinaus verfügt die DEWB zum 30. Juni 2023 über eine nicht genutzte Kreditlinie von 0,9 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten der DEWB gingen zum 30. Juni 2023 um 3,4 Millionen Euro auf 14,5 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 17,9 Millionen Euro) zurück. Anleiheverbindlichkeiten reduzierten sich infolge der Tilgung der mit 12,5 Millionen Euro valutierenden Altanleihe 2018/2023 sowie Platzierung der neuen Anleihe 2023/2028 im Nennwert von zunächst 6,4 Millionen Euro im Saldo um 6,2 Millionen Euro. Zur teilweisen Refinanzierung der Anleihe 2018/2023 nutzte die DEWB den bestehenden Bankfinanzierungsrahmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen damit im Berichtszeitraum um 2,8 Millionen Euro auf 8,1 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 5,3). Von den Rückstellungen in Höhe von 1,4 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 1,5 Millionen Euro) entfallen wie im Vorjahreszeitraum 1,0 Millionen Euro auf Pensionsverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied sowie weitere 0,3 Millionen Euro auf sonstige Rückstellungen (31. Dezember 2022: 0,5 Millionen Euro). Das Eigenkapital der DEWB ging infolge des Periodenergebnisses im ersten Halbjahr 2023 um 0,8 Millionen Euro auf 15,7 Millionen Euro zurück. Die Eigenkapitalquote stieg auf 49,7 Prozent (31. Dezember 2022: 46,0 Prozent).

Bezogen auf 16,75 Millionen ausgegebene Aktien beträgt das Eigenkapital je Aktie 0,94 Euro (31. Dezember 2022: 0,98 Euro). Dabei sind nach HGB die zwischenzeitlichen

Werterhöhungen der Beteiligungen über die Anschaffungskosten hinaus zum 30. Juni 2023 in Höhe von 6,5 Millionen Euro – resultierend aus Börsenkursen sowie Bewertungen aktueller Finanzierungrunden – nicht abgebildet (31. Dezember 2022: 7,2 Millionen Euro). Eine Berücksichtigung dieser stillen Reserve führt zu einem marktnahen Eigenkapitalwert von 1,32 Euro je Aktie (31. Dezember 2022: 1,41 Euro).

Chancen und Risiken

Die detaillierten Angaben zum Risikomanagement der DEWB sowie den Einschätzungen der bestehenden Risiken und Chancen finden Sie im Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2022 (siehe Geschäftsbericht 2022, Seiten 28 ff.). Die Einschätzungen der bestehenden Chancen und Risiken haben sich über die vorgenannte Entwicklung hinaus in den ersten sechs Monaten 2023 nicht wesentlich geändert.

Ausblick

Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie plant die DEWB, das Beteiligungsportfolio auf einen Wert von 100 Millionen Euro auszubauen. Als strategische Kernbeteiligung soll die LAIQON AG hierfür einen wesentlichen Beitrag leisten. LAIQON hat den nächsten eigenen Skalierungsschritt in Angriff genommen und plant im Rahmen der Initiative GROWTH 25 das verwaltete Vermögen bis 2025 auf acht bis zehn Milliarden Euro zu steigern. Die DEWB plant, LAIQON als Ankeraktionär auf diesem Weg weiter zu begleiten.

Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität von Unternehmenstransaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Ereignissen und Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft sehr schwierig. Grundsätzlich ist in Jahren, in denen keine Exits realisiert werden können, ein negatives Ergebnis zu erwarten. Sofern sich Verkäufe realisieren lassen, ist wiederum ein signifikanter Ergebnisbeitrag möglich.

Für das Geschäftsjahr 2023 strebt der Vorstand weiterhin eine Exittransaktion an, mit der ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann. Sofern die Umsetzung bis Jahresende nicht möglich ist, ist für das Gesamtjahr 2023 ohne Veräußerungserlöse maximal ein Verlust in Höhe der Kostenstruktur der DEWB zu erwarten.

ABSCHLUSS

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2023

BILANZ ZUM 30. JUNI 2023

ANGABEN IN TEUR

AKTIVA	Anhang	30.06.2023 ungeprüft	31.12.2022 geprüft
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		**4**	**4**
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4	4
II. Sachanlagen		**12**	**10**
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12	10
III. Finanzanlagen		**30.934**	**30.484**
1. Beteiligungen des Anlagevermögens	3.1	30.934	30.484
B. Umlaufvermögen			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts		**570**	**680**
1. Forderungen gegen Beteiligungen	3.2	570	680
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		**5**	**11**
III. Wertpapiere		**0**	**3.488**
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**3**	**1.120**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.2	73	18
		31.601	**35.815**

ANGABEN IN TEUR

PASSIVA	Anhang	30.06.2023 ungeprüft	31.12.2022 geprüft
A. Eigenkapital		**15.690**	**16.480**
I. Gezeichnetes Kapital	3.4	16.750	16.750
II. Kapitalrücklage	3.4	22.302	22.302
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-23.362	-22.572
B. Rückstellungen		**1.364**	**1.483**
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	1.029	1.033
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	335	450
C. Verbindlichkeiten		**14.547**	**17.851**
1. Anleihen	3.6	6.390	12.540
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.6	8.080	5.253
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	41	45
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	36	13
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	1
		31.601	**35.815**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2023

ANGABEN IN TEUR

	01.01. - 30.06.2023 ungeprüft	01.01. - 30.06.2022 ungeprüft
1. Sonstige betriebliche Erträge	164	9
2. Personalaufwand	-256	-212
a) Gehälter	-225	-190
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-31	-22
3. Abschreibungen	-2	-1
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2	-1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-321	-282
5. Betriebsergebnis (EBIT)	**-415**	**-486**
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6	0
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-0	-1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-369	-247
9. Finanzergebnis	**-375**	**-248**
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-790**	**-734**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-790**	**-734**
13. Verlustvortrag aus Vorjahren	-22.572	-17.768
14. Bilanzverlust	**-23.362**	**-18.502**

ANHANG

HALBJAHRESABSCHLUSS 2023

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM HALBJAHRESABSCHLUSS

Der Halbjahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt), mit Sitz in Jena und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 208401, zum 30. Juni 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Deutschen Rechnungslegungsstandards wurden beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Folglich sind die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in der Berichtsperiode nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Einzelnen wurden folgende *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden* angewendet:

Die *immateriellen Vermögensgegenstände* wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das *Sachanlagevermögen* wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800 Euro nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als Investitionen des Beteiligungsgeschäfts werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristen Veräußerung gehalten werden sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum Zwecke der Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Beteiligungen, die zum Zwecke des dauerhaften Haltens erworben wurden, werden im Anlagevermögen geführt. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die *Forderungen* und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die *Pensionsrückstellungen* wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsberechnung berücksichtigt.

Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf.

Gemäß Hochrechnung des Pensionsgutachtens 2022 wird der Rückstellungsabzinsungszins in 2023 auf gleichem Niveau bei etwa 1,78% verbleiben.

Die *sonstigen Rückstellungen* wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Rechnungszins diskontiert.

Die *Verbindlichkeiten* wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts im Umlaufvermögen sowie aus der Veräußerung von Beteiligungen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Entsprechende Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zuschreibungen von Finanzanlagen sowie Beteiligungen und Forderungen im Umlaufvermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens oder Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die DEWB führt Beteiligungen an anderen Unternehmen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“. Zum 30. Juni 2023 sind alle Beteiligungen im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2023 wurden €T 450 in die Beteiligungen des Anlagevermögens investiert.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen gegen Beteiligungen umfassen Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von T€ 570 (i.Vj.: T€ 680), davon T€ 570 gegenüber verbundenen Unternehmen (i.Vj.: T€ 680).

Die DEWB weist in der Berichtsperiode Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 5 (i.Vj.: T€ 11) auf.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 4 (i.Vj.: T€ 4).

Die aus Rückkäufen der begebenen Anleihe der DEWB bestehenden sonstigen Wertpapiere (i.Vj.: T€ 3.488) wurden im Rahmen der Tilgung der Anleihe 2018/2023 vollständig verrechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus gezahlte Dienstleistung in Höhe von T€ 73 (i.Vj.: T€ 10).

3.3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 30. Juni 2023 T€ 16.750 (i.Vj.: T€ 16.750) und ist in 16.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstandes.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde mit satzungsändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 8. Juni 2027 um bis zu € 8.375.000 durch Ausgabe von bis zu 8.375.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen („Genehmigtes Kapital 2022“).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um € 7.575.000, eingeteilt in 7.575.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien, bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2022-I“). Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um € 400.000, eingeteilt in 400.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien („Bedingtes Kapital 2018-II“), sowie um € 400.000, eingeteilt in 400.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien („Bedingtes Kapital 2022-II“), bedingt erhöht.

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand per 1. Januar 2022	**16.750**	**22.302**	**-**	**-17.768**	**21.284**
Periodenergebnis	-	-	-	-734	-734
Stand per 30. Juni 2022	**16.750**	**22.302**		**-18.502**	**20.550**
Stand per 1. Januar 2023	**16.750**	**22.302**	**-**	**-22.572**	**16.480**
Periodenergebnis	-	-	-	-790	-790
Stand per 30. Juni 2023	**16.750**	**22.302**		**-23.362**	**15.690**

In der Kapitalrücklage sind T€ 18.215 (i.Vj.: T€ 18.215) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2023	31. Dezember 2022
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.029	1.033
Sonstige Rückstellungen	335	450
Summe	**1.364**	**1.483**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2023	31. Dezember 2022
	TEUR	TEUR
Aufsichtsrat	94	95
Personalrückstellungen	199	190
Ausstehende Rechnungen	10	10
Übrige	32	155
Summe	**335**	**450**

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78 zum 1. Januar 2010. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und so werden ab 2010 von diesem Betrag ein Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5 zugeführt. Die Zuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung wird unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erstanwendung in Höhe von T€ 7 (zum 30. Juni 2023) wird innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum 30. Juni 2023 wurde mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß der Hochrechnung für 2023 aus dem Pensionsgutachten 2022 durchgeführt.

Die übrigen Rückstellungen reduzierten sich um T€ 110 für eine Ausgleichsverpflichtung aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft DEWB Effecten GmbH für das Geschäftsjahr 2022 durch die Verrechnung mit Forderungen gegenüber dieser. Die übrigen Rückstellungen enthalten keine Ausgleichsverpflichtung für das Geschäftsjahr 2023.

3.6 Verbindlichkeiten

Zum 15. Juni 2023 hat die DEWB eine neue Unternehmensanleihe 2023/2028 emittiert, die im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market; ISIN DE000A351NS2 / WKN A351NS) gelistet wurde. Die Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren (Rückzahlung fällig am 15. Juni 2028) und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 8,0 % p.a. auf den Nennbetrag verzinst werden. Die Zinszahlung erfolgt jährlich nachträglich am 15. Juni eines Jahres. Zum 30.06.2023 belaufen sich die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen auf Nominal T€ 6.390. Der Gesamtnennbetrag der Anleihe kann durch Ausgabe weiterer Teilschuldverschreibungen bis auf T€ 10.000 ausgebaut werden.

Die bisherige Unternehmensanleihe 2018/2023 im Nennbetrag von T€ 12.540 wurde in Teilen durch Anleihegläubiger in die neue Anleihe getauscht und in Teilen gemäß der Anleihebedingungen durch die DEWB getilgt.

Zum 30. Juni 2023 hat die DEWB eine dauerhaft eingerichtete Finanzierungslinie bei einem Kreditinstitut über T€ 9.000 in Höhe von T€ 8.080 (i.Vj.: T€ 5.253) in Anspruch genommen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 12 (i.Vj.: T€ 12) enthalten.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitenspiegel zusammengefasst dargestellt:

			30. Juni 2023	31. Dezember 2022
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	TEUR	TEUR
Anleihen	0	6.390	6.390	12.540
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.080	0	8.080	5.253
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41	0	41	45
Sonstige Verbindlichkeiten	36	0	36	13
	8.157	**6.390**	**14.547**	**17.851**

4. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Sonstige betriebliche Erträge

Mit Tilgung der Unternehmensanleihe 2018/2023 wurde im Rahmen der Verrechnung des eigenen Anleihebestands mit Anschaffungskosten unter Nennwert ein Ertrag in Höhe von T€ 130 realisiert (i.Vj.: T€ 9).

4.2 Personalaufwand

Der Aufwand für Personal für das erste Halbjahr 2023 beträgt T€ 256 (i.Vj.: T€ 212).

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im ersten Halbjahr 2023 Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von T€ 321 (i.Vj.: T€ 282).

4.4 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind insbesondere Zinsen für die emittierten Anleihen sowie Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme der Kreditlinie enthalten.

Jena, den 30. August 2023

DEWB AG

- Der Vorstand -

Bertram Köhler Marco Scheidler

TERMINE ZWEITES HALBJAHR 2023

Finanzkalender	
28. September 2023	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2023
27. bis 29. November 2023	Präsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt

KONTAKT

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Semmelweisstraße 4
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
E-Mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort weitere Dokumente zum Download zur Verfügung.

IMPRESSUM

Herausgeber
Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Stand: September 2023

Dieser Geschäftsbericht wurde am 28. September 2023 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.

DISCLAIMER

Rundungsdifferenzen sind möglich. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.

DEWB DIGITAL FINANCE INVESTOR